

Literatur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

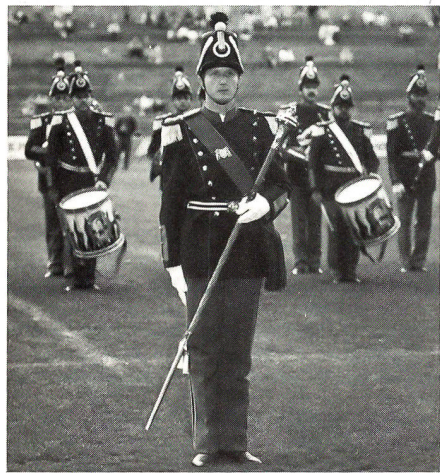
sen einen weissen Streifen, die Leibgarde in London trägt weisse Hosen und schwarze Stiefel. Die Queens Dragoon tragen einen Helm mit einem weissen Schweif. Nach Aussage des Bandmasters kostet ein Helm 1000 Pfund, dies sind zirka 3000 Franken, welcher jeder Musiker selber bezahlen muss. Die Bandsmen (Sdt) tragen bei ihrer Paradeuniform immer noch Sporen, obwohl das Regiment schon lange keine Pferde mehr besitzt. (Das Regiment hat jetzt Scorpion Panzer anstatt Pferde.) Aber dies ist eben britische Tradition.

Kurzgeschichte

Bandmaster WO1 (Spielleiter Warrant Officer First Class = Adj Uof) Bill Shaw wurde 1949 geboren, trat als 15jähriger (1964) in die Armee ein, als Musikdiener bei der King's Own Yorkshire Light Infantry. Von 1966 bis 1967 absolvierte er die Royal Military School of Music in London. Anschliessend war er mit seinem Regiment in Berlin. Von 1977 bis 1980 besuchte er nochmals die Royal Military School of Music in London, um als Leiter ausgebildet zu werden. 1980 wurde ihm das Kommando der Band der 1st The Queens Dragoon Guards übergeben.

Schweiz

Zum Schluss möchte ich nun einige Zeilen über den Gastgeber verlieren, weil auch die Polizeimusic Basel-Stadt militärisch organisiert ist. (Polizei- und Militärdepartement: Vorsteher Karl Schnyder.) Die Poli-



Der Tambourmajor der Polizeimusic Basel-Stadt, Polizeimann **Christoph Seibert**.

zeimusic Basel-Stadt wurde 1909 gegründet. An der Gründungsversammlung nahmen 13 musikbegeisterte Polizeimänner teil. 7 Kollegen konnten wegen dienstlicher Beanspruchung nicht erscheinen. Heute hat die Polizeimusic Basel-Stadt 70 Aktivmitglieder und zählt zu den besten Blasmusikvereinen der Schweiz. 1985 war für die Polizeimusic Basel-Stadt ein Höhepunkt, denn sie nahm in New York (USA) an der COLUMBUS DAY PARADE durch die imposante 5th Avenue teil. Zum Schluss möchte ich allen Herren danken, welche mir meinen Bericht ermöglichen.

LITERATUR

Heinz Volz

Überleben in Natur und Umwelt

Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg, 1987

Diese jetzt in 5. Auflage vorliegende Überlebensbibel wurde inhaltlich erweitert und in ihrer gesamten Aufmachung recht handlich dargestellt. Der Verfasser, selbst ehemaliger Fallschirmjägeroffizier, hat seine besonderen Kenntnisse auf dem Gebiet des Überlebens unter Extremsituationen in übersichtlicher Form zusammengefasst.

Neben grundsätzlichen Regeln für Notfälle und Notlagen werden die Gebiete Orientieren, Spuren, Fährten, Markierungen und Notzeichen ebenso gründlich in Wort und Bild abgehandelt wie Wetterregeln, Ratschläge für das Feuermachen, für Wassersuche und Notverpflegung.

Insgesamt vermittelt die Überlebensbibel in ihrer neuen Ausgabe und Aufmachung viele empfehlenswerte Ratschläge, Tipps und Tricks, die zu kennen und zu beherrschen das beruhigende Gefühl geben, in keiner Notlage absolut hilflos zu sein. Söli



Joseph G Rosa

Western Arsenal-Schusswaffen der amerikanischen Pionierzeit

Motorbuch Verlag, 7000 Stuttgart, 1987

Mit diesen Waffen wurde im Wilden Westen gekämpft...

Sehr eindrücklich beschreibt der Verfasser die Entwicklung der Schusswaffen von den ersten Stein-schlossgewehren bis zur Einführung der Selbstladepistole am Ende des 19. Jahrhunderts.

Mit rund 400 Abbildungen zeitgenössischer Waffen, Reproduktionen von Illustrationen und Fotos von 2 legendären Figuren, die sich in Verbindung oder im Umgang mit Waffen hervorgetan haben, wird dieses Buch zu einer spannenden Lektüre.

Mit exakten Explosions- und Schnittzeichnungen wird dem Leser Mechanismus und Funktionsweise der bekanntesten Waffen besonders erläutert.

Ein Buch, das jeden Waffenfreund und jeden geschichtlich Interessierten gleichermaßen begeistert wird. Söli



Karl Helmut Schnell/Manfred Grotzki

Deutscher Bundeswehr-Kalender 1988/II

Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg, 1988

Der Deutsche Bundeswehr-Kalender ist ein 4-Ringordner-Werk, Format DIN A6 mit zirka 5000 Seiten und wird mit Ergänzungslieferungen immer auf dem neuesten Stand gehalten über: Wehrverfassung, Organisation der Bundeswehr, Dienstrecht der Soldaten, Versorgung und Betreuung, Sonderteil Streitkräfte: Heer und Luftwaffe, Wehrpflicht und Personalvertretung.

Die Ergänzung 1988/II beinhaltet den wichtigen Beitrag über die Wiedergabe der in den Personellen Kurzmitteilungen veröffentlichten Vorschriften über «Auswahlverfahren für Soldaten». Diese ab 1. April 1988 stufenweise in Kraft tretenden Bestimmungen haben für die Berufsoffiziere und Berufsunteroffiziere künftig entscheidende Bedeutung betreffend Verwendungsplanung, Förderauswahl, Auswahlverfahren, Anwendung des neuen Beurteilungssystems und Beförderung. Das Gesamtwerk ist von grösster Aktualität, sehr handlich und ist eine rasche, übersichtliche und zuverlässige Quelle für und über die Deutsche Bundeswehr. TWU



Siegfried Breyer/Armin Wetterhahn

Handbuch der Warschauer-Pakt-Flotten. 8. Lieferung

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1988

1983 ist im Loseblatt und auf DIN A4-Format ein Sammelwerk über die Kriegsmarinen des Warschauer Paktes erschienen, da nun periodisch mit einer Nachlieferung ergänzt wird. Ein Bezug des Grundwerkes ist nur komplett möglich, und der Käufer geht die Verpflichtung ein, die zirka vierteljährlich folgenden Nachlieferungen während mindestens zweier Jahre zu beziehen.

Die vorliegende 8. Lieferung enthält 23 Loseblätter, die über neueste Bauprogramme berichten. Die einzelnen Typenblätter (Vierfach-Lochung vorhanden)

beschreiben beispielsweise das Atom-U-Boot der «Mike»-Klasse, die Raketenkorvette der «Parchim II»-Klasse oder etwa das amphibische Landungsschiff der «Ivan Rogov»-Klasse. Die Typenblätter sind übersichtlich strukturiert und enthalten nebst textlichen und tabellarischen Ausführungen auch hervorragende Schiffsskizzen.

Ein beigefügtes Gesamthaltsverzeichnis sowie Ergänzungen zu früheren Nachlieferungen sind willkommene Erleichterungen für den Marineinteressierten, dem diese Sammlung – sie macht nur in Form des Gesamtwerkes Sinn – bestens empfohlen werden kann. Die 9. und 10. Lieferung (Landungsboote, Luftkissenfahrzeuge, Raketenkreuzer, Hilfsschiffe usw.) ist übrigens noch für 1988 vorgesehen. JKL

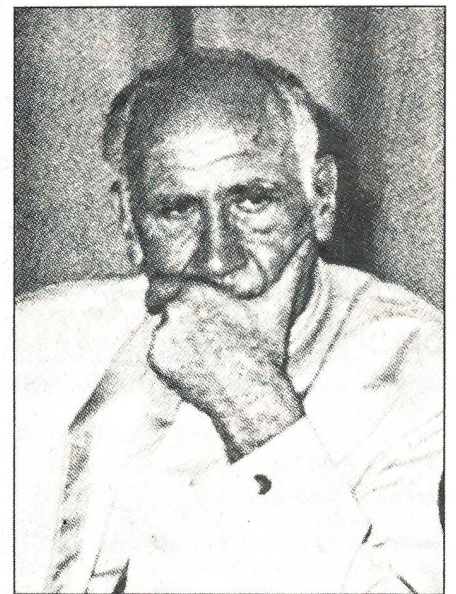


Ernst Herzig

Weisch no?

Feldgrüne Anekdoten aus dem Aktivdienst 1939–1945

Verlag Huber, Frauenfeld 1988



Ernst Herzig, 1914, leistete seinen Aktivdienst als Wachtmeister im bernischen Schützenbataillon 3. Von 1953 bis 1985 nebenamtlicher Chefredaktor der Monatszeitschrift «Schweizer Soldat». Verfasser und Herausgeber zahlreicher militärgeschichtlicher Werke.

Hunderttausenden Schweizerinnen und Schweizern in Uniform hat sich der Aktivdienst 1939–1945 als unauslöschliches Erlebnis eingepreßt. Er hatte und hat seinen festen Platz in der Erinnerung an jene Zeit, die vor 50 Jahren ihren Anfang nahm. Aber diese «dunklen Jahre» der Bedrängnis und der Bedrohung liessen für den Soldaten des Aktivdienstes gelegentlich auch Helles und Freundliches erkennen. Fast ein jeder weiss zu berichten, wie in Stunden schwerster körperlicher Anstrengung oder geisttötender Monotonie oder fast unerträglicher Anspannung oder Augenblicken düsterster Verzweiflung ein trockener Witz, ein komisches Ereignis wie Sonnenstrahlen aus düsterem Gewölke aufblitzten und von Last und Druck befreien. Es gab sie zu Tausenden, diese Anekdoten aus militärischem Erleben, und sie wurden während Jahren und Jahrzehnten erzählt, sind ehemalige Kameraden des Aktivdienstes traf und Erinnerungen austauschten – Weisch no? In diesem Buch ist ausgearbeitet und wiedergegeben, was Aktivdienstveteranen aller Gradstufen – vom Füsilier, vom Kanonier bis zum Divisionär – an Anekdotischem selber erfahren haben. Das Geschriebene wird aufgelockert und bereichert mit den bildlichen Darstellungen vom begabten Zeichenstift des Oberleutnants Eugen Schmid – jedes Bild ist eine Geschichte für sich. Ho

